

#### LITERATUR

- ASPÖCK, H. & U. ASPÖCK (1968): Vorläufige Mitteilung zur generischen Klassifikation der Raphidioidea (Ins., Neur.). – Ent. Nachrbl. (Wien) 15–53–64.
- ASPÖCK, U. & H. ASPÖCK (1969 a): Das Subgenus *Phidiara* ASPÖCK et ASPÖCK 1968 (Raphidioptera, Raphidiidae, *Raphidia*). – Zschr. Arbgem. österr. Ent. 21: 109-120.
- ASPÖCK, H. & U. ASPÖCK (1969 b): Zur Kenntnis des Subgenus *Raphidia* LINNAEUS s. str. (Raphidioptera, Raphidiidae). – Ent. Nachr. (Dresden) 13: 105-110.
- ASPÖCK, H. & U. ASPÖCK (1970): Raphidioptera. – Handb. Zool. 4 (2), 21: 1-45.
- ASPÖCK, H., U. ASPÖCK & O. M. MARTYNOVA (1969): Untersuchungen über die Raphidiiden-Fauna der Sowjet-Union (Insecta, Raphidioptera). Tijdschr. Ent. 112: 123-164.

Anschrift der Autoren: Univ. Doz. Dr. Horst und Ulrike ASPÖCK, Hygiene-Institut der Universität, Kinderspitalgasse 15, A – 1095 Wien, Austria

## Eine neue *Carabus ullrichi* - Rasse aus Jugoslawien

von

Rudolf KENYERY (Wien)

Auf einer Sammelreise nach Anatolien machte ich unterwegs öfters Station, um Köderbecher für Caraben auszulegen, die ich auf der Rückreise einzusammeln gedachte. Eine dieser Stationen lag in der Gegend ca. 70 km südlich von Niš, halbwegs zwischen Niš und Skopje, also im serbisch-mazedonischen Grenzraum. Dort gelang mir die Entdeckung einer neuen *Carabus ullrichi*-Rasse, die zweifellos zum Formenkreis des *fastuosus* PALLIARDI gehört, was allein schon an den verlängerten Halsschildhinterecken erkennbar ist. Auch Dr. BREUNING und Dr. Ing. MANDL bestätigten meine Ansicht, daß es sich bei dieser Form um eine noch unbekannte Rasse handle. Ein so weit im südöstlichen Serbien gelegener Fundort ist meines Wissens noch für keine *ullrichi*-Form in der Literatur angegeben. Die nächstliegenden Fundorte sind das Kapaonik-Gebirge westlich und die serbische Stara planina östlich von Niš. Für beide Gebirgszüge ist *rhilensis* KRAATZ angegeben, mit dem aber die von mir aufgefundene Form nichts zu tun hat. *rhilensis* wird übrigens als kleine Gebirgsform des *stussineri* GÉHIN angesehen, hat somit dessen stark abgeschwächte Flügeldeckenskulptur und zumeist eine schwarzgrüne bis fast schwarze Farbe. Die Morpha *wernerii* REITTER, die aus Bosnien (Vradatsch) beschrieben wurde, aber auch im nordwestlichen Serbien noch vorkommt, hat eine noch stärker abgeschwächte Skulptur; mit ihm kann meine Form ebenfalls nicht identifiziert werden. Überdies ist *wernerii* sehr häufig grün. Es ist mir 1969 gelungen, eine größere Serie von etwa 60 Exemplaren zu erbeuten, die alle ein vollkommen gleichartiges Aussehen zeigen. Auf einer zweiten Reise im Jahr 1970 habe ich eine ähnlich große Serie gefangen, die ebenfalls ein völlig gleiches Aussehen hatte. Ich glaube daher berechtigt zu sein, in dieser Population eine geographische Unterrasse des *fastuosus* zu sehen und werde sie dementsprechend als *Natio* beschreiben:

*Carabus ullrichi (fastuosus) serbomacedonicus* n. nat.

Der Gestalt nach sehr stark an *ullrichi (fastuosus) fastuosus* PALLIARDI erinnernd, doch vor allem durch seine leuchtend hellrotkupfrige Farbe auffällig von ihm verschieden. Die Halschildhinterecken überragen die Basis des Halsschildes weit stärker, weshalb sie auch mit der Nominatform des *ullrichi* beziehungsweise mit dessen Morpha *intercessor* SOKOLAR, die eine ähnlich leuchtend rote Farbe zeigt, nichts zu tun hat.

Die ♂♂ sind sehr schlank, die ♀♀ etwas plumper, im allgemeinen so wie etwa bei *fastuosus sokolari* BORN. Der Halsschild ist etwas breiter als lang, aber schmaler als bei den anderen *fastuosus*-Rassen. Der Seitenrand ist nach hinten stärker verengt und an den Hinterecken sehr stark aufgebogen. Die Hinterwinkel reichen deutlich über die Basis hinaus und sind breit abgerundet. Die Flügeldeckenskulptur ist ähnlich wie bei *fastuosus sokolari*, der stark glänzende Raum zwischen den Intervallen aber ist stark quergerieft. Die Farbe ist ein leuchtendes Goldrot mit einem geringen violetten Schimmer und von sehr starkem Glanz. Farbe und Glanz machen diese Form zu einer der prächtigsten *ullrichi*-Rassen.

Die Variationsbreite aller Eigenschaften ist relativ gering. Die Gestalt kann plumper werden, besonders bei den ♀♀. Die Größe schwankt zwischen 20 und 24 mm bei den ♂♂, und zwischen 22 und 26 mm bei den ♀♀. Die Flügeldeckenskulptur ist ziemlich konstant. Die Farbe zeigt manchmal grüne Reflexe.

**Holotypus:** 1 ♂ von 23 mm Länge. Fundort: „Jugoslawien, Serbien, 70 km südlich von Niš leg. Kenyery, Mai 1969“. Zahlreiche Paratypen von ebendort. Holotypus in Coll. Kenyery, Paratypen in Coll. Kenyery, Coll. Mandl und Coll. Breunig.

Anschrift des Verfassers: Rudolf KENYERY, A – 1080 Wien, Pfeilgasse 48/7

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Kenyery Rudolf

Artikel/Article: [Eine neue Carabus ullrichi-Rasse aus Jugoslawien. 95-96](#)